

**Vom Leben und Sterben unserer lieben Sr. Norberta (Benedicta) Sanchez
(10.12.1922 + 27.09.2023)**

**Glücklich die in deinem Haus wohnen;
Lob Dir ohne Unterlass!
Glücklich diejenigen, die in dir ihre Kraft finden
und die im Herzen Pilger sind!
Psalm 84**



Am 27. September 2023, um 9:45 Uhr, übergab unsere liebe Schwester Norberta (Benedicta) Sanchez, OSB ruhig ihr Leben dem VATER. Kurz zuvor sagte sie zu ihrer Pflegerin ein einziges Wort: „GLÜCKLICH“. Gott hatte ihr Herz sicherlich auf eine glückliche Begegnung in seinem Haus vorbereitet, wie wir mit dem Psalmisten in Psalm 84 beten.

Während einer großen Hitzewelle im Südosten Brasiliens, hier in Sorocaba, wurde sie im Alter von fast 101 Jahren von Tag zu Tag merklich schwächer.

Sie kam 10.12.1922 in São Manuel/SP in einer guten und sehr religiösen Familie zur Welt. Ihre Eltern, João und Benedicta Sanchez, zogen sechs Kinder groß. Die Verwandten waren bis zu ihrem Lebensende oftmals bei ihr. Gerne nehmen sie an der Sonntagsmesse im Kloster teil.

Schwester Norberta trat 1944 in die Kongregation als Aspirantin ein, in Sorocaba, und legte am 10. Februar 1947 ihre zeitlichen Gelübde ab und 1950 ihre Ewige Profess, ebenfalls in Sorocaba. So konnte sie 2022 ihr 75-jähriges Professjubiläum feiern.

Sr. Norberta wurde als Lehrerin ausgebildet. Es gehoerte zu ihrer Persoenlichkeit, dass sie sich leidenschaftlich, voll Energie und Disziplin einsetzte, wo immer sie lebte. Sie war eine authentische Missionarin, voll Enthusiasmus und Disziplin. Sie lebte in mehreren Gemeinschaften und stellte sich unermuetlich den vielen Herausforderungen, die der Aufbau von Gemeinschaften und die Verkündigung des Reiches Gottes fordern. Sie hatte einen jungen und aufopferungsvollen Geist. Ihr Engagement prägte ihre Person. In ihren Aufzeichnungen hat sie das Lieblingswort ihres Leben niedergeschrieben: „ICH KANN ALLES TUN DURCH DEN; DER MICH STAERKT“. Glücklich ist, wer seine Kraft in Gott findet und im Herzen ein Pilger ist. (Ps. 84) Ihr Eifer für das Gebet war außergewöhnlich, sie stand sehr früh auf, weil sie Angst hatte, nicht fertig zu werden mit all den Anliegen und Sorgen, die ihr vorgebracht wurden. Sr. Norberta betete inbrünstig. Das Foto zeigt seine typische Haltung. Wen die Gemeinschaft das Gebet beendete, wollte sie das Buch nicht aus der Hand legen und beharrte darauf, dass sie noch nicht fertig sei. Dies macht deutlich, woher ihre Stärke und ihr Glück kamen. Sie widmete viel Gebet den Seminaristen, deren Namen sie in eine Liste eingetragen und diese im Laufe der Zeit aktualisiert hatte. Sie war gerne beschäftigt.

Viele Menschen kamen zur ihr um mit ihr unterschiedlichsten Anliegen zu teilen Sie erzählte gerne ihre Lebensgeschichten und wurde oft zur Beraterin für Menschen in Krisen.

Während ihres 75-jährigen Dienstes für die Kirche und die Kongregation arbeitete sie in verschiedenen Gemeinschaften des Priorates und uebernahm verschiedene Funktionen: Sorocaba, Rio de Janeiro, Peritiba, Presidente Prudente, Uruguay, Santa Rita, Araçoiaba und Cunha. Sie diente

der Kirche in diesen Gemeinden als Lehrerin, Direktorin und war mehrmals Oberin, unterrichtete Religion und beteiligte sich an allen häuslichen und handwerklichen Arbeiten.

Eine Schwester gab folgendes Zeugnis:

„Ich habe sie 1970 kennengelernt. Sie lebte in Uruguay, Santa Catarina, im Colégio Menino Jesus. Sie war Oberin und als sehr beliebte Direktorin der staatlichen Schule „Marechal Câmara“ veränderte sie das Leben vieler Menschen. 1973 war sie eine der Grunderinnen in Santa Rita d'Oeste, wo sie bis 1986 diente, und 2001 kehrte sie ein zweites Mal für einige weitere Jahre zurück.“

Eine andere Schwester, die mit ihr lebte, sagte: „Sie hat sowohl in der Bildung als auch in der Seelsorge große Zeichen ihres Engagements hinterlassen. Sie scheute keine Mühen und dachte immer mehr an andere als an sich selbst. Sie hatte eine große Liebe für bedürftige und problematische Familien. Sie erlebte Zeiten großer Armut in jeder Hinsicht: in der Kirche, in der Schule und in der gesamten Gemeinschaft der Gläubigen. Ihr Einsatz ist in Paraná unvergesslich.“

Von 1997 bis 2017 lebte sie in der Gemeinschaft von Cunha, wo sie eine betende Präsenz war, mit der sie die anspruchsvollen Dienste im Krankenhaus unterstützte. Aufgrund eines gebrochenen Oberschenkelknochens musste sie 2017 in die Infirmierie in Sorocaba umziehen. Diese Versetzung war für Schwester Norberta ein sehr schmerzhafter Schritt, aber sie blieb auch hier eine sehr geschätzte und geliebte Schwester.

Wir spüren jetzt ihre körperliche Abwesenheit, da sie im Gebet, in der Refektorium und in der Freizeit immer anwesend war. Sie wurde dorthin immer im Rollstuhl transportiert.

Wir danken unserer lieben Schwester Norberta für ihr Leben voller großzügiger Hingabe. Unsere ewige Dankbarkeit für Ihr Zeugnis, das uns anregt, Ihr Beispiel nachzuahmen.

Lasst uns mit ihr singen:

„Wie glücklich sind die, die in deinem Haus wohnen: Sie loben dich ohne Unterlass!“ (Psalm 84)

Priorin und Gemeinschaft von Sorocaba

27. September 2023